

SWR2 Zeitwort

01.03.1938:

Samsung wird als Lebensmittelladen gegründet

Von Ralf Gösde

Sendung: 01.03.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

Autor:

Als der Südkoreaner Lee Byung-chull am 1. März 1938 ein Lebensmittelgeschäft eröffnet, hat er durchaus schon Größeres im Sinn. Schließlich nennt er seine Firma „Samsung“ - das bedeutet im Koreanischen drei Sterne, die für die Eigenschaften „groß“, „stark“ und „ewig“ stehen. Am Anfang verkauft er aber nur Früchte, Gemüse und Trockenfisch nach China. Und stellt eigene Nudeln her. Im Koreakrieg wurde sein Geschäft zwar zerstört, doch der Unternehmer ließ sich nicht unterkriegen und fing wieder von vorne an. Allmählich erschloss sich Lee Byung-chull auch andere Geschäftsfelder. Er errichtete die erste Zuckerraffinerie seines Landes und stieg in die Textilbranche ein.

Kommentar von Hans Wienands, ehemaliger Chef Samsung Electronic Germany:

Eine Stunde Samsung ist eine Minute Freude über die aktuellen Erfolge und 59 Minuten Vorbereitung auf die nächste Herausforderung.

Autor:

Diese Worte stammen von Hans Wienands, dem ehemaligen Chef von Samsung Electronics in Deutschland. Und beschreiben die Unternehmensphilosophie des südkoreanischen Mischkonzerns. Der hatte bereits 1969 begonnen auch Elektrogeräte zu produzieren. Zunächst billige Massenware. Auf einer Amerika-Reise war der damalige Chef Lee Kun Hee - einer der Söhne des Firmengründers – dann schockiert: Beim Besuch zahlreicher Fachhändler musste er feststellen, dass die eigenen Geräte in den Ladenecken verstaubten, während die japanischen und amerikanischen Konkurrenzprodukte im Schaufenster standen.

Musik:

Autor:

Daraufhin trommelte Lee Kun Hee rund 200 Führungskräfte in einem Luxushotel im Taunus zusammen. Und forderte in einer denkwürdigen dreitägigen Ruck-Rede von seinen Managern unermüdlichen Einsatz und eine beispiellose Qualitätsoffensive.

Kommentar von Lee Kun Hee:

Ihr müsst euch von allem trennen, außer von euren Frauen.

Autor:

Unter dem Titel: „Samsungs neues Management“ wurde der flammende Aufruf danach als Buch unter den Mitarbeitern verteilt. Doch der Wandel ging dem Chef nicht schnell genug. Zwei Jahre nach der Rede setzte Lee Kun Hee ein weiteres drastisches Zeichen. Da er immer noch unzufrieden war mit den Produkten, ließ er auf dem Betriebsgelände vor versammelter Belegschaft einen großen Stapel Handys und Faxgeräte auftürmen. Und verbrennen. Darüber hing ein Plakat mit den Worten:

Kommentar von Lee Kun Hee:

Qualität ist mein Stolz!

Autor:

In zwei Jahrzehnten hat es Samsung anschließend zum Weltmarktführer in den Bereichen Fernsehgeräte, Smartphones und Speicherchips gebracht. Und dass trotz zahlreicher Krisen, einem Korruptionsskandal und dem technischen Super-Gau 2016:

O-Ton eines Moderators:

Samsung zieht die Notbremse. Das Galaxy-Note 7 wird jetzt weltweit nicht mehr verkauft. Bei dem Smartphone kann der Akku Funken sprühen oder sogar explodieren.

O-Ton von Koh Dong-Jin, Chef der Handysparte von Samsung:

Zusammengefasst kann man sagen: Der Grund für die Selbstentzündung des Galaxy-Note 7 steckte in den Batterien.

Autor:

Erklärt der damalige Chef der Handysparte Koh Dong-Jin kurze Zeit später.

Musik:**Autor:**

Dass der Dauereinsatz der Geräte noch ganz andere Nebenwirkungen mit sich bringt, fällt meistens unter den Tisch. So sind in Südkorea bereits 90 Prozent der Teenager kurzsichtig. Und fast ein Drittel der 10 bis 19jährigen Smartphone-süchtig.

O-Ton von Manfred Spitzer:

Es geht darum die Zeit mit dem Smartphone zu verkürzen. Die ist in Südkorea im Durchschnitt täglich 5,4 Stunden und das ist ganz offensichtlich zu viel.

Autor:

Sagt der Psychiater Manfred Spitzer, der seit Jahren vor der drohenden digitalen Demenz warnt. Auch hierzulande hat der ausufernde Gebrauch der Geräte erhebliche Folgen. Einer Studie aus dem letzten Jahr zufolge weisen rund 700.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland einen riskanten oder sogar pathologischen Medienkonsum auf. Manfred Spitzer hat einen nahezu verblüffenden Alternativvorschlag:

O-Ton von Manfred Spitzer:

Kinder müssen raus, die müssen auf Bäume klettern, miteinander draußen sein. Und wenn Kinder Natur erleben zum Beispiel bei den Pfadfindern oder sonst wo, dann leben sie länger, sie sind gesünder, es werden auch sozialere Menschen, weil Natur erleben diese Effekte nachweislich auf uns hat.